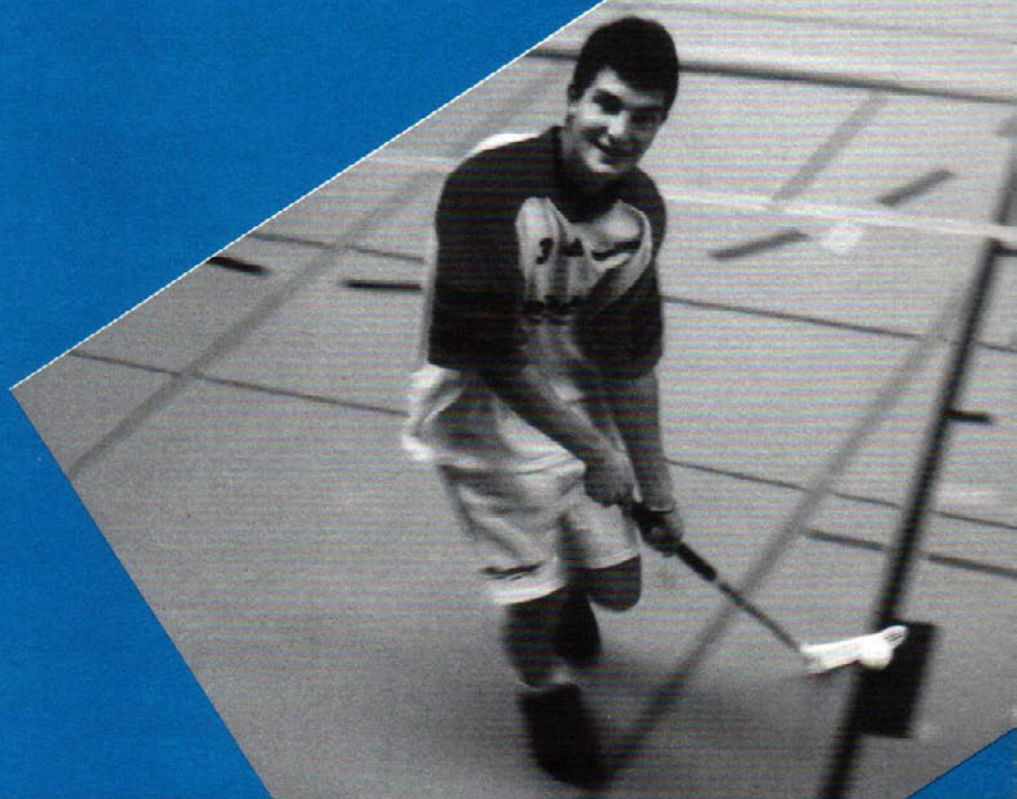


BACKHAND

DAS HEFT ZUM CLUB NR 7



**DIE SAISONVORSCHAU:
BLICK IN DIE NLB**

ab Seite 2

Kanti wird zu Bülach Floorball...Seite **6**

...wie Phönix aus der Asche...Seite **10**

Unglaublich: Farmer sind aufgestiegen!...Seite **15**

Editorial



M. Kuehli

Die Saison ist jung, die Moral ist hoch und die Batterien sind voll. Endlich rollt der Ball wieder, das Sommertraining hat ein Ende und die Mannschaften können sich wieder meisterschaftsmässig messen. Im UHC Kanti Bülach hat sich während den heissen Tagen einiges verändert. An einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung wurden die Weichen für die Zukunft gestellt und der Name des Vereins geändert. Allerdings tritt die Änderung erst zum Ende der Saison, respektive per Beginn der nächsten Saison, in Kraft.

Weiter gebaut wurde an der Juniorenabteilung, und mit der Unihockey-Schule gelang es dem UHC Kanti Bülach, in der Bezirkshauptstadt Neuland zu betreten. Nun können auch Knirpse im Vor-Meisterschaftsalter bereits einmal wöchentlich unter kundiger Anleitung die Stöcke schwingen. Aber nicht nur im sportlichen, sondern auch im wirtschaftlichen Bereich wurde einiges bewegt. Mit den grossen Sponsoren konnten wir uns auf ein Fortlaufen der Verträge einigen, und mit dem Backhand-Partner Musig Treff wurde gar ein neuartiges System ausgetüftelt, das beiden Seiten einen Gewinn bringt. Somit ist also alles bereit, nun müssen nur noch die Leistungen auf dem Feld stimmen. Nach dem anstehenden Sommertraining dürfte dies aber kein Problem sein. Die Spieler des UHC Kanti Bülach sind topfit.

Schliesslich ist da noch die vereinspolitische Ebene unserer bisherigen Konkurrenz. Nachdem die Hornets jahrelang den Platz Bülach in der Nationalliga vertreten haben, sind sie nun nach Kloten gezogen - zumindest, was die Austragung der Heimspiele angeht. Jetzt ist Kanti in Bülach faktisch allein und kann seine Vormachtstellung in der Region festigen. Das muss denn auch das vorrangige Saisonziel aller Mannschaften sein, und dieses lässt sich nicht allein mit harter Arbeit, sondern vielmehr mit Freude am Unihockey-Sport erreichen. In diesem Sinn: Allen eine gefreute Saison.

In diesem Heft:

Schwerpunkt Saisonvorschau Herren 1	ab Seite	2
Lautsprecher: Die Bodenbälle kommen	ab Seite	4
Am Ball: Unihockey für die Kleinsten	Seite	6
Fischernetz: Wie Phönix aus der Asche	ab Seite	7
Schwerpunkt: Die Gegner	Seite	9
Overtime: Die Farmer sind oben!	ab Seite	10
Bandenhobler: Zuppi schlägt zu	Seite	14

Wichtige Adressen:

Vorstand

<i>Präsidentin:</i>	Sabine Vogt, 8154 Oberglatt	Wiesenrain 2 850 61 14
<i>Aktuar:</i>	Stefan Ringli, 8172 Niederglatt	Im Guet 8 850 72 09
<i>Clubmanager/Clubadresse:</i>	Renato Haller, 8180 Bülach	Moritz-Meyer-Weg5 862 18 49
<i>Kassier:</i>	Xaver Köppel, 8180 Bülach	Grabengasse 12, 860 69 14
<i>Anlässechef:</i>	Stéphane Geslin, 8182 Hochfelden	Schulhausstr. 6 862 68 77
<i>Marketingchef:</i>	Claude Tantanini, 8180 Bülach	Erachfeldstr. 43 860 56 86
<i>Pressechef:</i>	Martin Liebrich, 8302 Kloten	Bienenweg 23 814 31 44

Teamchefs

<i>1. Herrenteam:</i>	Roland Fust,	862 56 55
<i>1. Damenteam:</i>	Karl Suba,	821 76 39
<i>2. Herrenteam:</i>	Thomas Balderer,	350 05 35
<i>2. Damenteam:</i>	Andreas Frei	860 63 32
<i>Elitejunioren:</i>	Marcel Wälte,	860 47 40
<i>Junioren B1:</i>	Richard Köppel,	860 69 14
<i>Junioren B2:</i>	Philipp Jolidon	076 348 71 26
<i>Junioren C:</i>	Stéphane Geslin,	862 68 77
<i>Junioren D:</i>	Roland Kronenberg	856 29 66
<i>Funteam:</i>	Matthias Bill,	850 39 28
<i>Unihockeyschule:</i>	Roland Fust,	862 56 55

Offizielles Cluborgan, erscheint 5mal pro Jahr	<i>Internet:</i>	http://www.uhckb.ch
Auflage: 700 Expl.	<i>Redaktion:</i>	Leitung siehe Pressechef
Saison 2000/2001 Nr.1, Total Nr.25	<i>Club- PC- Konto:</i>	84-1729-5
<i>Redaktion:</i> Leitung siehe Pressechef	<i>Inserate:</i>	siehe Marketingchef,
<i>Mitarbeitende:</i> Sabine Mohler, Thomas Balderer, Beat Vögeli, Rolf Hintermann, Daniel Reichle, Martin Grossmann	<i>Druck:</i>	Offsetdruckerei AG, Förrlibuckstr. 66, 8037 Zürich 272 70 00



Die nächste Stufe nach oben

Steht das NLB-Team in seiner zweiten Saison am Scheideweg? „Am Ball“ gewährt Einblick in die Saisonvorbereitung der 1. Mannschaft.

Matthias Wild, Martin Grossmann. Nachdem das Herren I in der letzten Saison in der NLB die eigentliche Überraschungsmannschaft war, stellt sich nun die Frage, ob das Team in der neuen Spielperiode die Leistungen des Vorjahres bestätigen oder sogar noch übertreffen kann.

Das verflixte 2. Jahr?

Die zweite Saison nach einem Aufstieg gilt im Mannschaftssport allgemein als eigentliche Bewährungsprobe für ein Team. Der Schwung und die Euphorie der eben geschafften Promotion sind weg, ebenso der Bonus als Aussenseiter. Schon oft ist es deshalb vorgekommen, dass eine Mannschaft im zweiten Jahr in ein Loch fiel und sich Ernüchterung breit machte. Andererseits ist es

natürlich auch möglich, dass man sich im zweiten Jahr verbessert. Schliesslich hat man ja nun die „Lehrsaison“ hinter sich und entsprechend wertvolle Erfahrung gewonnen. Die oft zitierten „dummen Punktverluste“ des Aufsteigers können nun vermieden werden.

Ein wenig spekulieren

In welche Richtung wird es in der Saison 2000/2001 wohl mit der NLB-Mannschaft von Bülach Floorball (während dieser Saison offiziell noch Kanti Bülach) gehen? Weiter aufwärts, an Ort tretend oder doch etwa gar abwärts? Das Ziel des Teams ist natürlich klar: Es soll aufwärts gehen. Das bedeu-

tet, dass im spielerischen Bereich weitere Fortschritte gemacht werden sollen, und resultatmässig soll zumindest der vierte Rang vom Vorjahr bestätigt werden. Doch ist dies realistisch? Welche Faktoren sprechen für, welche gegen das Erreichen dieser Zielsetzung? Lasst uns ein wenig spekulieren!

Die Saisonvorbereitung verlief im Vergleich zum letzten Jahr anders. So mussten die Stöcke lange Zeit in den Stocktaschen auf ihren Einsatz warten. Der Trainer, Roland Fust, legte grossen Wert auf die Grundkondition. Zusätzlich wurde die Koordination und das Spielverständnis mit Hilfe von anderen Sportarten wie Fussball oder Basketball gefördert. Erst anfangs August, in Sölden im Trainingslager der ersten Mannschaft, „durften“ die Spieler von ihren Unihockeystöcken Gebrauch machen.

Dabei fand auch die Selektion statt (siehe Kasten „Kaders“). Darüber hinaus einigte sich das Herren 1 in Sölden

auf einen neuen Captain:

**Der neue Captain
heisst
Marco Bertossa**

Marco Bertossa wird in dieser Saison dieses Amt übernehmen. Das

Trainergespann um Roland Fust wird zusätzlich durch Roman Mühlestein und Marcel Wälte erweitert.

Das Kader 2000/2001

Goalies: Mazzoleni Rico, Schorr Roland, Wälte Thomas (*+Ganz Michael, Weissenbacher Stefan)

Verteidiger: Angst Lukas, Baltensperger Jürg, Bertossa Marco, Köppel Richard, Luternauer Jan, Pante Anatol, Snellman Henrik, Zuppinger Christof (*+Burri Jörg, Sigrist Lukas, Villiger Sebastian, Zwicky Stephan)

Center: Büchi Philipp, Dietrich Andreas, Manser Remo, Reinhardt Dominic (*+Geslin Stéphane, Kern Michel)

Flügel: Balderer Christian, Dingetschweiler Daniel, Esslinger Mar-

kus, Grossmann Martin, Ineichen Daniel, Maurer Thomas, Mühlestein Marcel, Nabold Lukas, Novak Richard, Zürcher Michael (*+Krämer Marco, Kronenberg Roland, Niesper Nico)

Abgänge: Aggeler Peter (Dietlikon), Ringli Stefan (2. Mannschaft), Wendler Christian (Kloten-Bülach Jets)

Zuzüge: Angst (Cosmic Zürich), Mazzoleni (Torpedo Chur), Niesper (Pfannenstiel) Novak (Jonauznach Flames), Pante (Waldkirch-St.Gallen), Schorr (Rychenberg Winterthur), Weissenbacher (Zumikon)

* (+in Klammern die Spieler des erweiterten Kaders)

„Kern“ blieb bestehen

Die erste Mannschaft hat sich in dieser Saison nicht allzu sehr verändert. Grundsätzlich ist der Kern des Teams immer noch beisammen. Erfreulicherweise konnte es sich das sportliche Ensemble aber punktuell verstärken. Zu erwähnen wäre hier insbesondere Richard Novak, der durch die Vermittlung von Andreas Dietrich zur Mannschaft fand und mit seiner Erfahrung als Eishockeytrainer dem Team viele Impulse verleiht. Zweitens kam Rico Mazzoleni, der die Lücke, die Stefan Ringli durch seinen Rücktritt hinterlässt, aufzufüllen versucht. Zudem stiessen Lukas Angst, Roland Schorr und Anatol Pante, der aber erst ab Weihnachten zur Verfügung steht, zum Herren 1.

Nachwuchs drängt

Nicht zu vergessen wären diejenigen



Elite-Junioren, die während dem Sommertraining oftmals mit der ersten Mannschaft trainierten und auf sich aufmerksam machen konnten. Sie sind für die Zukunft und Weiterentwicklung des Teams von entscheidender Bedeutung, zumal das Kader relativ viel ältere Spieler aufweist. Die ersten Vorbereitungsspiele der ersten Mannschaft lassen noch keine eindeutigen Schlüsse zum gegenwärtigen Standpunkt zu. Zu unterschiedlich wurden die ersten Spiele bestritten. Einerseits gewann das Team klar gegen unterklassige Gegner, musste aber im Gegenzug wie gegen die rotweisse Churer Übermacht deutliche Niederlagen hinnehmen. Trotzdem ist von der spielerischen Seite eine gewisse Steigerung im Vergleich zum letzten Jahr erkennbar. So wirkt das Spiel an Tagen, in denen alles rund läuft, abgeklärter und routinierter.

Defensive Schwächen

Doch oftmals sind Schwächeperioden in der Defensive aufgetreten, die es im Verlaufe der Vorbereitung noch zu eliminieren gilt. So kassierte das Team gegen Einhorn Hühnenberg vier Gegentreffer in den letzten Minuten des Matches und musste sich mit einem Unentschieden (4:4) begnügen. Erfreulich verlief dagegen die Cuppartie gegen Bellinzona, in der die Mannschaft nach einem 1:3-Rückstand Charakter bewies und das Match noch wendete. Als nächstes stand der Thuner-Cup auf dem Programm, den man auf dem dritten Platz beenden konnte. Beim Sense-Cup hingegen schied das Team bereits am ersten Tag aus. Bei Redaktionsschluss noch nicht ausgespielt waren die Cosmic-Challenge und der Stawi-Cup. Die Meisterschaft startet gegen March. Wir dürfen gespannt auf die Leistungen des NLB-Teams blicken!

**Im nächsten
Backhand:
Die Junioren
bei Kanti:
Was in Bülach für
den Nachwuchs
getan wird**



Achtung, hier kommen die Bodenbälle aus Bülach

Der UHC Kanti Bülach heisst seit dem 28. August Bülach Floorball. Mit 71 zu 6 Stimmen haben die Clubmitglieder den neuen Namen an der ausserordentlichen GV klar angenommen. Mit einem überraschenden Vorstoss sorgte das Funteam nach der Abstimmung für Aufregung. Über die Statuten wurde noch nicht abgestimmt (Kasten).

Thomas Balderer: Unmittelbar nachdem die Mitglieder den neuen Namen angenommen hatten, meldete sich eine Delegation des Funteams zu Wort. Reto Musci stand von seinem Stuhl auf und stellte sich vor als Pressesprecher von Bülach Floorball. Daniel Baumann präsentierte mit Michael Reutlinger eine Gründungsurkunde und fragte den Vorstand mit bierernster Miene: «Habt ihr

abgeklärt, ob es nicht schon einen Club mit diesem Namen gibt?»

Pressechef Martin Liebrich reagierte als erster: «Ich glaube, wir sind hier das Opfer eines Schildbürgerstreichs.» Er sollte Recht behalten, es war ein Streich. Doch die Funteamler spannten den Vorstand und die zum Teil erbosten Mitglieder noch ein wenig auf die Folter. Claude Tantanini wollte wissen, ob

sie ihren Namen verkaufen wollten, so wie dies bei Namen von Internetadressen üblich ist. Keine Reaktion. «Habt ihr abgeklärt, welche Rechtsmittel ihr anwenden könnt?», fragte der ehemalige Präsident Andreas Liebrich. Sie wussten keine Antwort, da meldete sich Tantanini ein zweites Mal: «Der Vorstand hat beschlossen, beim neuen Namen Bülach Floorball zu bleiben, ihr könnt ihn ja anfechten.» Da liessen die drei die Masken fallen. «Es war ein Scherz», sagte Michi und ein erleichtertes Raunen ging durch den Raum.

Günstiger Zeitpunkt

Vor der Abstimmung war die Stimmung weit sachlicher. «Der Zeitpunkt für einen neuen Namen ist günstig», eröffnete Marketingchef Claude Tantanini die ausserordentliche Mitgliederversammlung im Bülacher JazzInn. Zahlenmässig sei der Club die Nummer 1 in Bülach und das werde mit

Abstimmung über Statuten-Revision vertagt

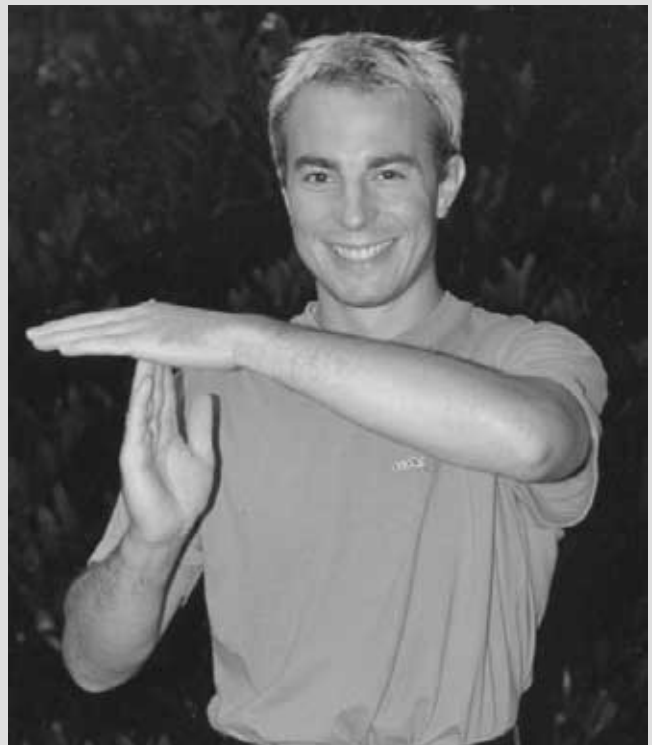
Bevor über den zweiten Antrag über die revidierten Statuten abgestimmt werden konnte, stellte Vorstandsmitglied Stephan Ringli den Antrag, die Abstimmung zu verschieben. «Die neuen Statuten mussten unter Zeitdruck fertig gestellt werden und weisen deshalb noch formale und inhaltliche Schwachpunkte auf», argumentierte er.

Passive ohne Rechte

Bei der anschliessenden Diskussion stellte sich heraus, dass vor allem der Mitgliederstatus noch nicht klar geregelt ist. «Bei den revidierten Statuten haben alle Menschen auf dieser Erde bei uns das passive Wahlrecht – ausser die Passivmitglieder», kritisierte Ringli. Es stelle sich die Frage, ob die Passivmitglieder einfach ihren Namen für die Kartei hergeben oder ob die Passivmitglieder als Mitglieder mit einer ideellen Beziehung zum Club gelten würden. Christian

Wild hatte sich zu diesem Thema schon Gedanken gemacht und forderte die Definition von vier verschiedenen Arten von Mitgliedern. Hinzu kommen Gönner, die nicht Clubmitglieder sind.

Wer seine Ideen zu diesem Thema einbringen möchte, kann sich bei Stephan Ringli melden. Über die definitive Revision wird dann an der ordentlichen GV im nächsten Frühling abgestimmt. (tb)



Aktuar Stephan Ringli verlangte mit seinem Antrag ein Time Out für die Statutenrevision

dem Ortsnamen an erster Stelle klar signalisiert. «Mit dem neuen Namen werden die Assoziationen vermieden, die mit Kanti als Schule verbunden sind». Tantanini wurde auf der Suche nach neuen Sponsoren immer wieder gefragt, ob Kanti ein Schülerclub sei. Und das ist er je länger je weniger. Mehr als die Hälfte der Mitglieder hat nie die Kantonsschule Bülach besucht.

Aus Kanti zu Kanti?

Bei der Diskussion um die Namensänderung machte Andreas Frei gelten, er sei als Kantischüler vor allem wegen dem Namen Kanti dem Club beigetreten. Markus Esslinger entgegnete ihm, er sei wegen dem Namen Kanti beinahe *nicht* dem Club beigetreten. Stephan Geslin erklärte darauf, dass der Nachwuchs heute nicht erst an der Kanti, sondern schon viel früher rekrutiert würde. Bei der Leitung der Kantonsschule kam

die Ankündigung der Namensänderung in der letzten Ausgabe des Backhands nicht gut an, vor allem deshalb, weil sie diese aus dem Cluborgan entnehmen musste. Inzwischen hat der Vorstand jedoch im persönlichen Kontakt mit den Verantwortlichen der Schule die Lage klären können.

Die Bodenbälle

Die nachgestellte Bezeichnung Floorball (zu deutsch Bodenball) löste nicht bei allen helle Freude aus. Michael Reutlinger wollte wissen, weshalb keine deutsche Bezeichnung gewählt worden sei. Roland Fust erläuterte, dass die englischen Bezeichnungen vom schweizerischen, olympischen Verband gefordert würden. Auch der Fussballverband werde sich in nächster Zeit in Swiss Soccer umtaufen. Matthias Wild war gleicher Meinung, er sagte: «Floorball ist die internationale Be-

zeichnung für das im deutschsprachigen Raum verbreitete Unihockey.»

300 Vorschläge

Insgesamt wurden rund 300 Vorschläge für einen neuen Namen eingereicht. Aus diesen hatte die Namenskommission aus den erwähnten Gründen den Namen Bülach Floorball ausgewählt, der vom Vorstand einstimmig akzeptiert worden ist. Unter den kreativen Köpfen, die sich an der Namensuche beteiligt hatten, verlor Tantanini drei Fotokameras. Gewonnen haben Markus Esslinger, Fabian Bleuler und Daniel Züger. Roland Fust verzichtete auf den Preis. Mit der Verleihung lockerte sich die Stimmung auf. Tagespräsident Matthias Wild liess sich aber nicht anstecken und blieb nüchtern: «Mit einem neuen Namen ist es nicht getan», warnte er. Die Suche nach Sponsoren bleibe eine Knochenarbeit.

Namenswechsel stiftete Verwirrung

Unmittelbar im Anschluss an die entscheidende Abstimmung über den Namenswechsel wurde die Presse dahingehend informiert, dass die Mitglieder des UHC Kanti Bülach seine Umbenennung in „Bülach Floorball“ beschlossen habe. Einen Tag später war im „Zürcher Unterländer“ aber von „Floorball Bülach“ die Rede, was zu scharfen Reaktionen seitens der Kanti-Verantwortlichen führte. Inskünftig wird die Sportredaktion den Namen darum mit Sicherheit korrekt verbreiten.

Bis Saisonende Kanti

Für einige Turbulenzen sorgte auch die Tatsache, dass bei Schweizerischen Unihockey-Verband zur Zeit der Abstimmung sämtliche Formulare für die laufende Spielzeit schon gedruckt waren. Weil Kanti also den Termin für die Eingabe der Namensänderung verpasst hat, wird diese - wie geplant - erst im kommenden Frühling offiziell in Kraft treten. Daran vermögen auch die Tatsachen, dass

Kanti an einigen Vorbereitungsturnieren bereits als „Bülach Floorball“ auftrat und Webmaster Dominik Wild die Homepage auf den Namen www.buelachfloorball.org umschreiben liess, nichts zu ändern. Die alte Homepage (www.uhckb.ch) ist weiterhin in Betrieb und bietet den gleichen Inhalt wie die neue Site, ist also immer brandaktuell.

Neue Clubfarben

Ein Schritt in die Zukunft unter neuem Namen war der Kauf von neuen Tenues für das Männer-Fanionteam. Diese sind blaurot statt wie bisher weissblau und entsprechen damit den neuen Clubfarben. „Das Blau stammt aus dem Kantons- und das Rot aus dem Bülacher Stadtwappen“, erklärt Marketingchef Claude Tantanini die Symbolik hinter dem neuen Outfit. Was auf den Trikots bis auf Weiteres fehlt, ist das Clublogo. Für eine Saison lohnte sich ein Druck des Kanti-Emblems nicht, und das neue Signet muss erst noch gesucht werden. Dazu wurde bereits ein Wettbewerb lan-

ciert, eine Kommission wird sich mit der Auswahl des besten Vorschlags befassen.

SUHV gleichgültig

Neutral haben die Funktionäre im Schweizerischen Unihockey-Verband auf den beschlossenen Namenswechsel reagiert. „Der Verband toleriert alle Namen, die nicht ehrverletzend oder obszön sind“, äusserte sich Zentralpräsident Renato Orlando gegenüber „Backhand“. Er entkräftete aber die Behauptung, dass sich der SUHV inskünftig „Swiss Floorball“ nennen wird. „Wir lassen uns vom Schweizerischen olympischen Verband nicht vorschreiben, dass unsere Namensgebung englisch sein muss“, so Orlando. Allerdings sei es richtig, dass die anstehende Weltmeisterschaft (Bülach ist Austragungsort!) unter dem Namen Floorball und nicht Unihockey laufe. Ein Sport, zwei Namen. Und Kanti? Ein Verein, zwei Namen... (ml)



Unihockey für die Kleinsten

Seit den Sommerferien bietet der UHC Kanti Bülach eine Unihockey-Schule an. Dort können Kinder, die sich noch für keinen Sport begeistern konnten, einmal wöchentlich ein Schnuppertraining geniessen.

Martin Liebrich. Giseh hat die Cheops-Pyramide, Kanti hat die Doppelpyramide. Wie ihr Ägyptisches Pendant ist die Doppelpyramide ein Wahrzeichen, obschon nicht auf den ersten Blick ersichtlich. Vielmehr handelt es sich um ein imaginäres Produkt, das die Philosophie des Vereins verdeutlichen soll: Kanti bietet allen Platz, egal, wie die Bedürfnisse sind.

Einerseits ist da der Weg an die Spitze, die zurzeit aus einer Nati-B-Mannschaft bei den Herren und einem 1.-Liga-Team bei den Damen besteht. Sowohl Herren als auch Damen trainieren mehrmals wöchentlich und streben nach jöhieren sportlichen Weihen. Dahinter stehen Nachwuchsteams, in denen ebenfalls teilweise Ambitionen gehegt werden - aber eben nur teilweise. Denn auf der anderen Seite hat der UHC Kanti Bülach auch dem Breitensport seine Pyramide errichtet und unter-

stützt Mannschaften, die sich in unteren Ligen messen und Sportler, die aus reiner Freude am Spiel trainieren und Matches bestreiten. Einmal pro Woche schwitzen und danach vielleicht noch ein wenig zusammensitzen, lautet das Motto.

Junioren für die Breite

Der Grundsatz der Doppelpyramide ist auch im Konzept des Vereins verankert: „Breitensport ist die primäre Zielsetzung unserer Juniorenförderung“, steht da zu lesen. Und es wird auch klar, was die Kinder im Training mitbekommen sollen: „...den Sport von seiner schönen, fröhlichen Seite erleben und Spass an der Bewegung haben.“ Wenn die Junioren dann vor der Wahl zwischen Breiten- und Spitzensport stehen, sind beide Türen offen.

Um das Fundament der Doppel-

pyramide stabil zu bauen, muss es grosszügig angelegt sein. Und daher versucht Kanti, die Junioren möglichst früh für den Sport zu begeistern. Noch bevor sie altersmässig in der Meisterschaft spielen können - der Verband bietet Unihockey erst für Neunjährige an -, können die Nachwuchstalente die Bülacher Unihockey-Schule besuchen und dort erste Gehversuche im Spiel mit den gelöcherten Bällen wagen. Und zwar mit kompetenter Beratung: Neben Spielerinnen und Spielern aus den jeweils ersten Teams werden die ABC-Schützen von Herren-1-Trainer Roly Fust persönlich betreut. „Angefangen haben wir mit etwa fünf Kindern, aber es werden laufend mehr“, freut sich der Initiator der Schule.

Immer Mittwochs...

Geht es nach Fust, können alle Interessierten im Alter zwischen 7 und 17 Jahren in Probetraining vorbeischauen. Dieses findet jeden Mittwoch (ausser in den Schulferien) von 16 bis 18 Uhr in der Kantonsschule Bülach statt. „Hier gilt es die Leitung der Kanti lobend zu erwähnen“, sagt Präsidentin Sabine Vogt. Dank dem guten Einvernehmen mit der Schule stehe dem Club die Halle nämlich gratis zur Verfügung.

Von den ersten Trainings zeigten sich die Kinder begeistert. Die Bülacher Unihockey-Schule scheint eine gelungene Alternative zum Strassen-Unihockey zu sein. Und Mütter, die am Mittwochnachmittag zwei Stunden in Ruhe einkaufen wollen, können ihre sportbegeisterten Schützlinge für diese Zeit in der Kanti sinnvoll unterbringen.



Ausgetobt: Nach dem Training gönnen sich die Kinder auf der Treppe vor der Kanti-Turnhalle eine Pause.

Die Unihockey-Schule

Datum: Jeden Mittwoch (ausser Ferien)

Zeit: 16:00 bis 18:00

Ort: Turnhallen der Kanti Bülach

Preis: 2 Fr. pro Person

Besonderes: Keine Anmeldung nötig

Mitnehmen: -Stock (wenn vorhanden, wird sonst zur Verfügung gestellt)

-Turnzeug

-ev. Duschzeug (getrennte Garderoben für Mädchen und Knaben)

Ansprechperson: Roland Fust

01 862 56 55

079 610 40 38

Fliegt der Phönix - oder ist er flügelahm?

Die Saison-Vorbereitung des zweiten Herrenteam, das in dieser Saison seine Premiere auf dem Grossfeld hat, war von Höhen und Tiefen gezeichnet. Ein Einblick und zwei Interviews.

Die letzte Saison lief für das Herren II – zurückhaltend ausgedrückt - nicht optimal und der letztendlich besetzte unterste Tabellenplatz war das Resultat einer Reihe unglücklicher Spielzüge, die sich zu einer Reihe unglücklich verlorener Spiele summiert hatten, was im Abstieg endete. Aber, obschon es im wirklichen Leben hart auf hart geht; im Unihockey behält die Gerechtigkeit schlussendlich immer noch Überhand.

Und so stieg das Herren II statt in die 3.Liga Kleinfeld ab in die 2.Liga Grossfeld auf. Manche verglichen diese überraschende Wendung mit der Wiederauferstehung des Phönix aus der Asche.

Unsichere Zukunft

Noch aber war das Team etwas angeschlagen, was sich in Orientierungslosigkeit äusserte. Eigentlich war ziemlich alles unklar: Wo würde trainiert werden? Welche Grösse würde die Halle haben? Wer würde der Trainer sein? Wer würde zum Team gehören, beziehungsweise: Würde es die befürchteten Abgänge geben?

So nahm die Mannschaft das Training vorerst in wechselnder Besetzung und dabei meistens in ungenügender Anzahl in der Militärrhalle in Kloten auf. Die startenden Flugzeuge - ein Omen, dass

der Phönix es ihnen aus seiner Asche leichtun würde?

Rückschläge

Anfangs galt es vor allem, Rückschläge zu verkraften: Roli Fust, der als Trainer erhofft wurde, kam nur einmal ins Training: Schreckten ihn die ersten, unbeholfenen Flugversuche ab? Ein Zusammenprall zweier Spieler führte zu einer mehrwöchigen Verletzung des Einen. Erste mannschaftsinterne Spiele zeigten gravierende Schwächen in Technik, Taktik und teilweise auch Kondition. Es musste, das war allen klar, etwas geschehen.

Die Wende

Etwas zum Gehen brachte in diesem Fall der Teamleader Baldi, der ein mahnendes Rundschreiben verfasste und zu regelmässigem Trainingsbesuch aufrief. Mit Erfolg: Seit dem Wechsel in die Stadthalle Bülach kann immer mit mindestens drei, manchmal auch vier Blöcken trainiert werden. Ausserdem versuchten einige Spieler durch Veränderungen der individuellen Situation, optimale Rahmenbedingungen zu schaffen.

Es gab Umzüge, neue Freundinnen, Ehen wurden geschlossen, Verabredungen mit Chat-Bekanntschaften getroffen

fen. Man versuchte also, den Schwung der privaten Erfolgswelle in moralische Stärke umzumünzen und für den sportlichen Take-off zu nutzen.

Sieg und Niederlage

Dieser Take-off gelang in Form eines 10:3-Sieges gegen die Eliten des eigenen Clubs im Training an einem Montag. Der Phönix schwang sich grössere Höhen, immer weiter hinauf flog er. Doch, er kam der Sonne zu nah. Der unsanfte Absturz erfolgte noch in der selben Woche. Die ersten beiden Spiele am Cosmic-Cup verlor das Team mit 3 zu 1. Nur beim Abendmatch erreichte es einen Sieg. Wenn auch nur ein Forfait gegen den wegen Prüfungsabsenzen dezimierten UHC Pfadi Meggen. Als ob dem Phönix schon kurz nach seinem Wiederaufleben der erneute Todesstoss versetzt werden sollte, hatte zuvor einer der Stützpfiler des Teams bekannt gegeben, dass er für ein Jahr nach Japan gehen würde. Die „Tokyo Samurais“ haben ihn für eine Saison verpflichtet: Er soll sie zum Meistertitel führen. Zudem lässt die Trainingspräsenz einiger Spieler schon wieder zu wünschen übrig. Die Prioritäten werden anderweitig gesetzt.

Wie weiter?

Zwei Wochen vor Meisterschaftsbeginn stellt sich die bange Frage, wie das Team in die Saison starten wird. Kann sich der Phönix ein zweites Mal aufraffen? Gelingt es ihm, die erneuten un bereits zur Gewohnheit gewordenen Rückschläge zu verkraften? Wird er sich erheben und stolz davon gleiten? Oder wird er im Staube unter von den Füßen seiner erbarmungslosen Gegner ein elendes Ende erdulden müsse.

Zwei Stimmen aus dem Zwei

Einer wurde stärker, der andere sucht in einem fernen Land die Optimierung. Reto Vögeli und Daniel Stutz über ihre Ambitionen.

In den folgenden Kurzinterviews werfen wir einen Blick auf die Vorbereitungen des letztjährigen Top-Scorers und

Leistungsträgers Reto „Der-mit-dem-Ball-tanz“ Vögeli.

Ausserdem versuchen wir, etwas über

die Hintergründe des überraschenden Transfers eines weiteren Leistungsträgers, Daniel Stutz, zu erfahren.

Vögeli noch besser

backhand: Reto Vögeli, welche Massnahmen hast du persönlich ergriffen, damit die kommende Saison ein



Erfolg wird?

Reto Vögeli: Langfristig arbeitete ich vor allem im Kraftbereich. D.h. ich verfolgte ein ausgeklügeltes Programm, das einen Zuwachs von ca. 5 kg Körpergewicht zur Folge hatte. Dabei gelang es mir, auf dem Verhältnisindex von Fett- zu Muskelanteil, in den optimalen Bereich vorzudringen. Kurz: Ich bin schneller, ausdauernder und noch stärker geworden. Das soll in erster Linie meine Gegner einschüchtern. Aber natürlich gibt mir das auch grosse mentale Stärke, zumal die Jubelrufe weiblicher Fans in den ersten Probespielen ein nie gekanntes Ausmass annahmen.

In technischer und taktischer Hinsicht lernte ich vor allem aus dem Studium von heimlich gedrehten Videos der Spiele des Herren I.

Ansonsten gilt immer noch: Die optimale Matchvorbereitung besteht in einem Teller Spaghetti vier Stunden und einer Banane rund eine Viertelstunde vor Spielbeginn.

Vielen Dank für diesen Einblick in die Vorbereitungen eines Spitzenspielers, Reto Vögeli.

Stutz noch gescheiter

backhand: Daniel Stutz, wie kam es zu diesem, für einige Mannschaftsmitglieder doch überraschenden Wechsel zu dem Japanischen Spitzenteam "Tokyo Samurais"?

Daniel Stutz: Tja, wie das heute so ist, lief alles über das Internet. Und die Entscheidungen basieren alle auf ökonomischen Kriterien.

Kannst du das noch etwas genauer ausführen?

Also: Während einer Chat-Session machte ich Bekanntschaft mit einer Mitarbeiterin eines global agierenden, japanischen Technologiegiganten. Sie ist zuständig für die Anstellung von

hochqualifiziertem Personal für den Bereich PR. Konkret suchte sie Leute, die mit den westeuropäischen kulturellen Gegebenheiten vertraut sind und die Japanische Sprache beherrschen. Nur so, denkt sie, sind diese Leute befähigt, den Internet-Auftritt der Firma in Europa optimal zu gestalten.

backhand: Und das allein war Grund genug für dich, deinen bisherigen Club im Stich zu lassen?

Nein, natürlich nicht. Die Entscheidung ist mir enorm schwierig gefallen. Zumal ich hier im Club immer von Aktionen profitieren kann, die mir

z.B. bis zu 30% Rabatt auf Schuhe gewähren. (lacht) Ernsthaft: Ich hatte ein schlechtes Gewissen, mein Team in einer so schwierigen Phase im Stich zu lassen. Aber als diese Personalverantwortliche dann ihr an sich schon grosszügiges Angebot mit der Möglichkeit, bei einem Japanischen Spitzenclub zu spielen, kombinierte, konnte ich nicht nein sagen. Schliesslich bietet sich mir da eine vielleicht einmalige Chance.

backhand: Und wie gedenkst du, diese beiden doch anspruchsvollen Aufgaben zu koordinieren?

Ich bereite mich auf einen Rhythmus vor, der aus etwa 10 bis 12 Stunden Arbeit, 4 Stunden Sport und 8 bis 10 Stunden Erholungsphase bestehen wird. Also ein ziemlich volles Programm. Aber ich muss anmerken, dass mich die Firma und der Club dabei optimal unterstützen. Wohnung und deren Unterhalt, Transport und Ernährung: Es ist alles vorbereitet. Dies ist eine Form von Organisation, die wir in Europa noch nicht kennen. Alles ist auf Optimierung ausgerichtet.

backhand: Daniel, vielen Dank für deine Ausführungen. Das Team wünscht dir natürlich mit einem weinenden Auge allen Erfolg und eine tolle Zeit in Tokyo.

Die Japaner sind Meister in Sachen Optimierung



Das sind Kantis Gegner

Für eine Einschätzung der Gegnerschaft ist es „Backhand“ gelungen, Kanti-Ehrenmitglied und Szenekenner Christian Wild für eine Einschätzung der Situation zu gewinnen.

Einhorn Hünenberg (Vorjahr: Rang 1): Knapper als knapp vergeigten die technisch starken Zuger im Frühjahr den Aufstieg. Nun engagierten sie den schwedischen 54-Punkte-Mann Zerihoun (von Künsnacht) als Spielertrainer. Der beste Schweizer NLB-Skorer Schäli, Ex-Nati-Spieler Hediger und der aufstrebende Schuler werden auch heuer die Akzente setzen.

Tipp: *Der Aufstieg ist mit diesem Kader Pflicht. Hält man dem Druck stand?*

Flamatt-Sense (NLA-Absteiger): Das Trainergespann und das Gros des letztjährigen NLA-Kaders blieben zusammen. Mit Allrounder Buntschu und dem abschlussstarken Schaller (beide von Giffers) wurde zudem die Offensive exzellent verstärkt. Neu ist auch die Sporthalle in Wünnwil.

Tipp: *Technische Limiten hin oder her - die Freiburger werden dank ihrer Routine am Saisonende ganz oben stehen. Aufstieg, Fastabstieg, Aufstieg, Abstieg... und in dieser Saison?*

March Altendorf (Aufsteiger):

In der letzten Saison verloren die Schwyzer in 22 Partien (inkl. Playoffs) keinen einzigen Meisterschaftsmatch! Das mit Ex-NLA-Cracks gespickte Team besticht vor allem durch seine Effizienz vor dem gegnerischen Tor. Die ersten zwei Sturmlinien mit dem schussgewaltigen Keller und Aggressivleader Mächler gehören zu den stärksten der Liga. Wie reagiert das mit einigen technisch versierten Elite-Junioren verstärkte Team auf die ersten Niederlagen?

Tipp: *Der Aufsteiger wird für viele unbekümmerte Auftritte sorgen und ein gewichtiges Wort um die Playoffs mitreden.*

Rot-Weiss Chur II (Rang 5):

Seit Jahren hofft die Konkurrenz auf einen Abstieg der Bündner - vergeblich. Talent gepaart mit Technik und dem

Rot-Weiss-Esprit bürgen für Qualität. Sutter und Weingart, der clubinterne Rookie des Jahres, ragen aus dem Kollektiv heraus. Das Prunkstück des Teams ist die Verteidigung.

Tipp: *Eine Platzierung in der oberen Tabellenhälfte liegt für den Favoritenschreck auch heuer drin.*

Jona-Uznach Flames (Absteiger):

Die St. Galler mussten diverse Abgänge (unter anderen Bachmann zu Wiler) in Kauf nehmen. Diese wurden jedoch mit Nati-Verteidiger Ogg (von Malans) und einigen talentierten Spielern aus umliegenden Vereinen kompensiert. Bestandene Akteure wie Jud oder Captain Bartolo bilden die Eckpfeiler dieses jungen, frech aufspielenden Teams.

Tipp: *Die Bertini-Truppe steckt sich hohe Ziele. In dieser Saison gilt es jedoch primär, die Rolle als Nr. 1 im Kanton zu verteidigen.*

Waldkirch-St. Gallen (Rang 3):

Trainer Braun musste nach den diversen Abgängen (unter anderen Schärli zu Rychenberg) einen grossen Substanzverlust hinnehmen und sein Team auf zahlreichen Positionen neu besetzen. Immerhin kann er nun seine kompromisslose Linie endlich ohne grossen Widerstand umsetzen. Wie schnell werden sich die erfolgreichen Elite-Spieler an den NLB-Rhythmus gewöhnen?

Tipp: *Hochs und Tiefs werden sich abwechseln - für die St. Galler resultiert ein solider Mittelfeldplatz.*

Berner Hurricanes (Rang 7):

Die Berner sind technisch stark. Aufgrund der fehlenden Routine des sehr jungen Teams fehlt aber im entscheidenden Moment der nötige Killerinstinkt. Zudem mangelt es in den Zweikämpfen an Kompromisslosigkeit. Eine Ausnahme bildet Neuling Martin (von Biel).

Tipp: *Das gute Klima im Team von Canes-Monument Krüger wird den Ausschlag für eine Platzierung über dem Playoff-Strich geben.*

Fireball Nürensdorf (Rang 6):

Im Frühjahr wurde die längst fällige Fusion mit Fireball Birchwil realisiert. Dennoch verliessen einige langjährige Leistungsträger den Verein (zu den Jets), weshalb die Zürcher stark von ihrer offensiven Durchschlagskraft einbüssten. Mit dem Finnen Vuorenmaa (Ex-Nati-Spieler und Europameister von 1995) wurde hingegen ein hervorragender Transfer getätigt.

Tipp: *Goalgetter Schmid und Neuzugang Vuorenmaa werden Nürensdorf mit ihren Toren den Ligeerhalt sichern.*

Grünenmatt (Rang 8):

TNT - Tanner, Norling, Trüssel - so hiess bislang die explosive Offensiv-Lebensversicherung der vor jeder Saison als Abstiegskandidat Nr. 1 eingestuft Berner. Nun kehrte der Schwede Norling in seine Heimat zurück. Dank viel Selbstvertrauen und einem nie erlahmenden Kampfgeist schaffte dieses Team in der letzten Saison den direkten Ligeerhalt. Zudem ist es taktisch stets hervorragend eingestellt.

Tipp: *Die Berner werden unterschätzt. Der Ligeerhalt ist machbar - mehr liegt wohl nicht drin.*

Laupen-Bern (Rang 10):

19 Sekunden trennten die Berner in der letzten Saison vor dem Abstieg. Um ein ähnliches Hitchcock-Finale heuer umgehen zu können, wurden Stulz (von Wiler) und der schwedische Stürmer Uhlin verpflichtet. Die teilweise sehr jungen Spieler sind allerdings offensiv weitgehend harmlos und defensiv oft unkonzentriert.

Tipp: *Laupen-Bern muss in jedem Match über sich hinauswachsen, um den Ligeerhalt realisieren zu können.*

Crocodiles Künsnacht-Herrliberg (Rang 9):

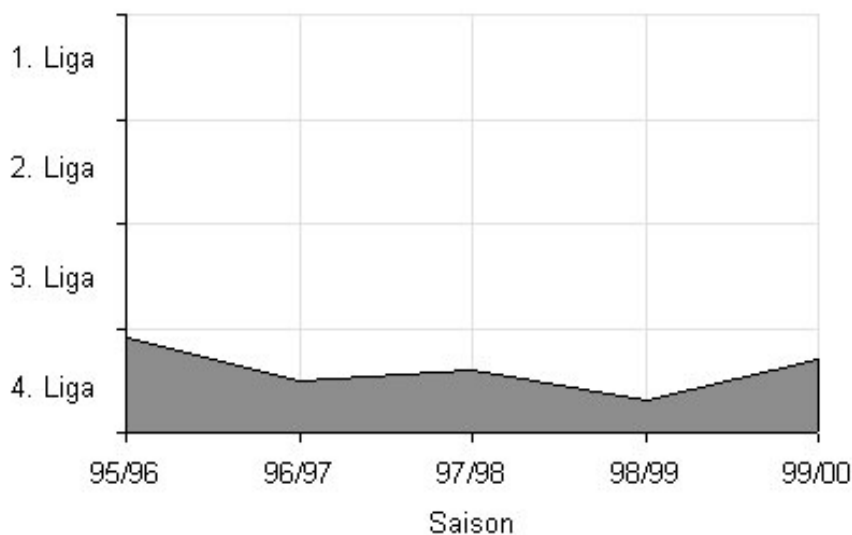
Nach der letzten katastrophalen Saison und dem Abgang von Topskorer Zerihoun (zu Hünenberg) stehen die Zürcher endgültig vor dem Scheideweg. Mit diversen Zuzügen von Stadtzürcher Vereinen soll der Konkurrenzkampf und somit insgesamt das kämpferische Element wiederbelebt werden.

Tipp: *Gelingt es dem ruhigen Trainer Ahlmark nicht, das „feu sacré“ zu entfachen, sind die Crocodiles ein Abstiegskandidat.*



Die Farmer sind aufgestiegen

Jahrelang galten sie als unaufsteigbar. „Nicht-Aufstieg“ lautete ihr Saisonziel, und zwar traditionell. Durch eine Fehlberechnung stiegen die Farmer jetzt auf.



Die bisherigen Platzierungen reichten den Farmern zum Nicht-Aufstieg

Bloss zum Plausch wollten die Farmer die Meisterschaft bestreiten. Und zwar in der untersten, in der vierten Liga. Ihr

Ziel war, nicht aufzusteigen und dabei jeweils gegen den Gruppenbesten zu gewinnen und gegen den Schlechtesten



Sascha Urfer zweifelt an der Kompatibilität seiner Mannschaft mit der hohen Liga. Allerdings hofft er auf die Torgefährlichkeit seiner Mitspieler: „Hoffentlich schüssst die Michi es paar Gool meh als im Training im Fuessball!“



Von der Entwicklung überrascht zeigte sich Rolf Hintermann. Der Routinier reagierte aber im Stil eines grossen Geschäftsmannes, der zum Wertverlust seiner Aktienpakete an der Börse Stellung nimmt: „no

zu verlieren. „Ausgleichende Gerechtigkeit“ nannten die Viertligisten ihre Taktik. Damit ist es nun vorbei, denn ein Paragraph beendete den selbstverordneten Krebsgang.

Zwar belegte die Mannschaft in der Schlussabrechnung der vergangenen Saison den vierten Rang, womit das Ziel erreicht war: Der Ligaerhalt schien sicher.

Hochgesogen

Dann aber kam der Verband und stockte die oberen Ligen auf. Ursache war die 1. Liga Grossfeld (auch Kanti stellt eine Mannschaft), in der sich die bisherigen Kleifeldmannschaften messen werden. Um die so entstandene Lücke zu füllen, mussten von unten her neue Kräfte hochgesogen werden. Ansonsten hätte der Spielbetrieb arg gelitten. Und da mussten die Farmer über die Klinge springen und aufsteigen - erstmals in der Geschichte der Mannschaft.

„Backhand“ ging dieser Sache auf den Grund und fragte bei den betroffenen Spielern nach, wie sie mit der völlig ungewohnten und ebenso ungewollten Situation umgehen.



Pascal Urfers graue Zellen werden durch den Aufstieg sofort zum Rechnen angeregt: „Witer so! Wänn das so witer gaht, sind mir im Jahr 2050 i dä Nati A (dä Hofer isch dänn 90i!)“



Reto Musci muss sich angesichts derartiger Massnahmen an die Stirn greifen: Er sei tief betroffen, diktierte er in die Notizblöcke der umstehenden Pressevertreter.



Michi Reutlinger: „Was für ein Aufstieg?“ Nach Kenntnisnahme freut er sich unheimlich auf den (und das ist kein schlecher Witz!) **UHC Pfannenstiel Egg Maur Oetwil am See**. Einfach zu merken.



Matthias Bill wird angesichts des Ausstiegs nicht euphorisch. Immerhin definiert er aber gleich noch das neue Ziel der Farmer: „Stägeli uf Stägeli ab, juhee! Neues Ziel: wieder Abstieg“

Gesucht: Helfende Hände

Im UHC Kanti Bülach gibt es neben einigen grossen auch ganz viele kleine Arbeiten zu erledigen. An einem Elternabend wurde darüber informiert.

Martin Liebrich. Sololaut, Schuss, Torjubel. Bevor diese Szene eintritt, ist eine Menge Arbeit nötig. Arbeit, die man vielleicht nicht unbedingt sieht, die aber dennoch nötig ist, um einen reibungslosen Spielbetrieb gewährleisten zu können.

Bevor der erste Ball rollt, muss eine Halle reserviert werden, die Banden wollen aufgestellt sein, unter Umständen muss der Hallenboden abgedeckt werden. Und an die Cafeteria muss bedient werden, damit hungrige und durstige Gäste vor dem nächsten Einsatz (als Fans oder Spieler) gepflegt werden können. Alles kleine Arbeiten, aber in der Summe doch riesig. Die beschriebenen „Ämtchen“ müssen nicht nur an Spielen der ersten Herrenmannschaft, sondern auch bei den Heimturnieren der Kleinfeldteams ausgeführt werden. Denn diese Turniere sind es, die dem Verein letztlich sein Gesicht verleihen. Wer ein Kleinfeldturnier problemlos übers Parkett bringt, kann auch in der Nationalliga mittun - zumindest organisatorisch gesehen.

Interessierte Eltern?

Aus diesem Grund hat der UHC Kanti Bülach vor Saisonbeginn einen Elternabend durchgeführt. Die Idee hinter diesem Anlass war, erwachsene Personen an Orten einzusetzen, an denen

Junioren überfordert sein könnten. Schliesslich macht es einen besseren Eindruck, wenn der Kassier nicht eben erst dem Kindergartenalter entwachsen ist, sondern schon eine gewisse Erfahrung ausstrahlt.

Genau darum, und weil die Aktiven oft selber im Einsatz stehen und darum nicht auch noch helfen können, bittet der UHC Kanti Bülach die Eltern der im Verein engagierten Kinder um Mithilfe. Es geht nicht darum, dass sich die Interessenten sämtliche Wochenenden frei halten müssen. Aber wenn beispielsweise der Schützling in Bülach zu seinem Heimspiel antritt, könnte nebenbei doch auch noch eine kleine Aufgabe für den Club erfüllt werden.

Früher handelte es sich bei solchen Einsätzen noch um halbe Tage, die geopfert werden mussten. Mit dem Wachstum des UHC Kanti Bülach stehen auch mehr Mitglieder zur Verfügung, die als Helfer eingesetzt werden können. Und damit nimmt die Dauer der Einsätze auf ein erträgliches Mass ab.

Wenn also jemand einen Teil seines oder ihres Sonntags opfern kann - und sei es nur eine Stunde - kann sie/er sich bei unserem Anlässechef melden.

Interessante Jobs frei

Freilich sind nicht nur Helfer für Spiele gesucht. Der UHC Kanti Bülach ist

in der glücklichen Situation, derart vielfältige „Jobs“ anbieten zu können, dass fast alle Interessen abgedeckt werden können. Fotografieren Sie gern? Dann wäre da zum Beispiel das Amt des Clubfotografen frei. Filmmaterial und Entwicklungen werden vom Verein bezahlt, nur der Fotoapparat sollte vorhanden sein.

Wieder mal schreiben

Oder wollten Sie schon immer einmal Ihre schriftstellerischen Qualitäten unter Beweis stellen? Dann sind Sie beim UHC Kanti Bülach goldrichtig. Denn im Backhand-Redaktionsteam sind immer Plätze frei. Fünfmal jährlich können Sie hier dem inneren Konsalik (oder Goethe, falls Sie es klassischer mögen) freien Lauf lassen und zum Wohl des Vereins in die Tasten hauen. Wir sind froh um diese Mithilfe und freuen uns auf Ihre unverbindliche Anfrage!

Kontaktadressen:

Für HelferInnen:	Stéphane Geslin 862 68 77
Für Fotografen und Schreiber:	Martin Liebrich 079 286 69 90
Für Organisations-talente:	Renato Haller 862 18 49
Für Millionäre:	PC 84-1729-5

BACKHAND
DAS HEFT ZUM CLUB

Ausland? Ferien? Kein Backhand?

Kein Problem!

Denn Backhand ist online

www.uhckb.ch



Eine CD vom Musig Treff - ein Franken für Kanti

Eine völlig neue Art der Zusammenarbeit beschreiten der UHC Kanti Bülach und der Musig Treff. Erstmals in der Vereinsgeschichte können die Clubmitglieder direkten Einfluss nehmen auf den Betrag, der Ende Saison gesponsert wird.

Der Sommer ist vorbei und meine Prognosen bezüglich dem Sommerhit 2000 waren nicht ganz richtig. Mit „Around the world“ gelang es einer jungen Band namens „ate“, die Konkurrenz zur Seite zu schubsen. Ein absolut unangefochtenen Sommerhit konnte sich in diesem Jahr aber nicht etablieren. Vielmehr buhlte eine Vielzahl von Titeln während den heißen Tagen in Discos, am Radio und am TV um bei den Zuhörern um Gunst.

Neue Rabattkarte

Seit einem Jahr läuft nun die Zusammenarbeit zwischen Musig Treff und UHCKB, und nun versuchen wir vom Musig Treff, zusammen mit Euch einen neuen Weg als Sponsor zu beschreiten. Zu den bestehenden Rabatten, die wir Euch persönlich gewähren, besteht für Euch zusätzlich die Möglichkeit, Euren Verein finanziell zu unterstützen. Bei jedem Stempeln eintrag in die Rabattkarte erhält Ihr zusätzlich einen Stempel für den Verein gutgeschrieben. Euer persönlicher Teil der Karte muss wie bisher zehn Stempel aufweisen, damit Ihr in den Genuss des Rabattes kommt.

Ein Franken pro CD

Die UHCKB / Musig Treff-Rabattkarten haben neu eine Vereinsseite. Diese (nur die Seite der Karte, von denen die Stempeln einträge an den Verein gehen) wird im Frühling 2001 von Eurem Vorstand eingesammelt und addiert. Diese Karten müssen nicht voll sein; für jeden Stempel erhält der Verein einen

Franken von uns ausbezahlt.

Wir hoffen, dass Ihr durch unser Angebot die Rabattkarten rege nützt und somit die Idee allen Beteiligten ihren Dienst tut.

Merken: Nachtcafé 01

Diejenigen unter Euch, die am Nachtcafé bei uns zu Besuch waren, wissen, wie wunderbar die Bülacher Altstadt bei Fackellicht, Palmen und südlichem Sound wirkt. Der Anlass fand einen riesig positiven Anklang. Es wurde lamentiert, gegessen, getrunken, flaniert und gesungen. Ein unvergesslicher Abend für alle. Jene, die diesmal nicht dabei waren, sollten sich bereits die Donnerstagsabende der Sommerferien im Jahr 2001 in der Agenda ankreuzen. Wir vom Musig Treff standen im September vor einer Flut von Neuheiten. Jedes Jahr gelangen zig-Tausende von CDs auf den Markt, welche natürlich alle lebend gerne die Nummer 1 der Hitparade wären. Bereits weist unsere

Liste mit den Neuveröffentlichungen über 160 Schwerpunkte auf, die in den nächsten bis Ende Oktober auf dem Markt sind. Die Liste mit den kommenden Neuheiten liegt jeweils exklusiv im Musig Treff auf. In Form eines handlichen Flyers könnt Ihr für die anstehenden Veröffentlichungen die genauen Erscheinungsdaten ausfindig machen.

Wir vom Musig Treff wünschen Euch allen viel Spass an den Spielen,
Euer Rolf.

Und hier ist sie: Die Rabattkarte vom Musig Treff. Druckfrisch und exklusiv für Anhänger und Mitglieder des UHC Kanti Bülach:

Aktuelle CDs

31. Oktober	U2
31. Oktober	Wu Tang Clan
6. November	Spice Girls
13. November	Queen
13. November	Elton John
14. November	Ricky Martin
27. November	Manu Chao
Dezember	DJ Oetzi
29. Januar	Gotthard
Winter	Beatles (unveröffentlichte Songs!!!)

Also: rausnehmen, ins Portmonee stecken und nix wie hin in den Musig Treff. Damit Eure CD-Sammlung up to date und der UHC Kanti Bülach Partner von Musig Treff bleibt.



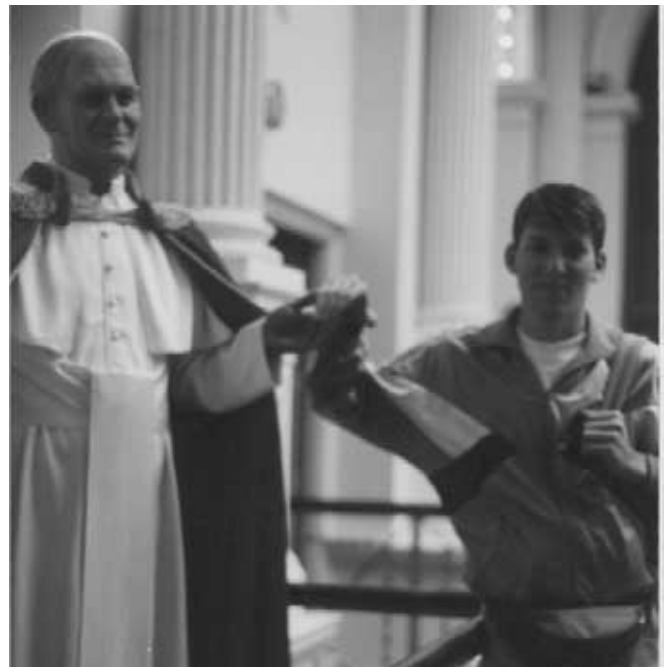
Zuppi räumt ab

Streifzüge durch das world wide web bergen manche Überraschung. Ausgerechnet auf der Homepage unseres Nachbarvereins, der Jets, stösst der geneigte Surfer mehrfach auf den Namen eines der Unseren: Christof Zuppinger.

In der vergangenen Saison war es bei den Giants Kloten Brauch, bei Wettbewerben Tickets für Spiele der ersten Mannschaft zu verlosen. Wie die Modalitäten waren, ist nicht bekannt, aber auffällig ist die Häufung eines Namens auf der Liste der Gewinner: Christof Zuppinger. Ob „unser“ Stöffli da über gute Beziehungen verfügte?

Der knallharte Verteidiger mit einem Hang zum Auseinanderfallen erklärte gegenüber Backhend allerdings, es handle sich bei seiner Glückssträhne um nichts anderes als schlaues Taktieren: „Ich mache eben nur an Wettbewerben mit, bei denen sonst kein Mensch sein Glück versucht!“ Und dieses Vorgehen war vom Erfolg gekrönt. Am 8. März 2000 vermerkten die Giants auf ihrer Homepage: „Die Gewinner des Internet-Wettbewerbs sind: (...) Christof Zuppinger (...) Herzliche Gratulation!“ Das darf man wohl sagen. Neben Zuppi

gewann auch Ulla Topf, die sonst wahrscheinlich nie einen Blumentopf gewinnt. Knapp einen Monat später, am 6. April 2000 stand Zuppinger erneut auf der Liste der Sieger: „Die Gewinner des Internet-Wettbewerbs sind: Christof Zuppinger, Sabrina Bernhardsgrütter (ist doch bei Kanti auch ein bekannter Name!!) (...). Herzliche Gratulation!“ Potz, potz. Danach war



„Ihnen ein glückliches Händchen bei der Auswahl der Wettbewerbe“. Der wahre Grund für Stöfflis Glück ist ein Tipp vom Papst...

die Saison leider zu Ende und weitere Gewinnchancen ergaben sich nicht.

Immerhin ist auf der Homepage aber noch vermerkt: „Es wird wahrscheinlich auch nächste Saison wieder Wettbewerbe geben, um Tickets zu gewinnen! Danke fürs Mitmachen!“ Für Jackpot-Stöffli besteht also weiterhin die Chance, bei der Konkurrenz Anschauungsterricht zu geniessen.

Ein Ganz guter Feldspieler?

Der Goalie des EHC Kloten heisst seit Jahren, bald seit Jahrzehnten, Reto Pavoni. Die Älteren Backhand-Leser können sich vielleicht erinnern, wie Pavonis Vorgänger hiess. Richtig: „Mäuse“ war sein Übername. Mürner hiess der Mann, der zu seinen besten Zeiten Nati-Torhüter Nummer drei war. Aber eben: In Kloten wurde er von Pavoni verdrängt, und später, im Herbst seiner Karriere, gründete er eine eigene Mannschaft, hängte die Fanghand an den Nagel und versuchte sich als Feldspieler. Offenbar hat Mäuse nun einen Nachahmer gefunden: Der Klotener Michael Ganz, in der vergangenen Saison noch Torhüter in der 1. Mannschaft, wurde neu-lich von den Backhand'schen Argus-äugen dabei ertappt, wie er im Herren 2 trainierte....als Feldspieler.



„Gänse“ mochte sich zu seinen Ambitionen im „Zwei“ nichts äussern. Klarer Fall: ...to be continued. Backhand bleibt dran.

Korrigenda

Im letzten Heft war aus Versehen von den „Bachenbülach Jockers“ zu lesen. Diese Information ist falsch, wie umfangreiche Recherchen ergeben haben, hat es diesen Verein gar nie gegeben. Da waren einerseits die Bachenbülach Shark - mittlerweile in unserem Verein aufgegangen - und andererseits die Jokers (auf deren Trainer der Clubname fälschlicherweise mit „ck“ geschrieben wurde), die dann mit den Hornets, welche wiederum mit den Giants fusionierten, fusionierten. Vor lauter Zusammenschlüssen wurde der Clubname der verflossenen Vereine verwechselt. Dieses Missverständnis ist hiermit hoffentlich aus der Welt geschaffen. Klagen werden zu diesem Thema nicht mehr entgegen genommen. Alles andere darf weiterhin angegriffen werden.

